



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 185.

Welzheim, Samstag den 28. November 1896,

30. Jahrgang.

## Am tliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Göppingen vom 23. d. Mts. ist das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel für den Oberamtsbezirk Göppingen auf Grund des § 20 Abs. 2 des Viehseuchengesetzes verboten worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 25. November 1896.

K. Oberamt.  
Waiblingen.

Welzheim.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Badnang vom 24. d. Mts. ist der auf den 30. November d. Js. fällige Viehmarkt in Murrhardt wegen der großen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk Badnang verboten worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Den 26. November 1896.

K. Oberamt.  
Waiblingen.

Welzheim

In dem Gehöft des Bauern Jakob Gsfinger in Galdenhof, Gemeinde Großdeinbach, ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden. Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 27. November 1896.

K. Oberamt.  
J. B.:  
Straub, Amtm.

Welzheim

In dem Gehöft des Bauern Christian Heinele in Alsdorf ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden. Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 27. November 1896.

K. Oberamt.  
J. B.:  
Straub, Amtm.

Welzheim.

Durch Verfügung des K. Oberamts Waiblingen ist wegen zunehmender Verbreitung der Maul- und Klauenseuche der auf 1. Dezember d. J. in Waiblingen fällige Viehmarkt sowie das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Oberamtsbezirks Waiblingen bis auf Weiteres verboten worden.

Den 27. November 1896.

K. Oberamt.  
J. B.:  
Straub, Amtm.

## Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Räsbach, Gde. Murrhardt, einen größeren Umfang anzunehmen droht, wird gemäß § 59a der Bundesratsinstruktion Nachstehendes verfügt:

- 1) Die verseuchten Gehöfte unterliegen der Gehöftsperrre;
- 2) in der Teilgemeinde Räsbach werden sämtliche Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung mit der Wirkung gestellt, daß aus dem Beobachtungsgebiet Wiederkäuer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Oberamts nicht entfernt werden dürfen;
- 3) aus dem Sperrgebiet darf Milch in ungekochtem Zustand nicht abgegeben werden. Der Abkochung gleich zu achten ist jedes andere Verfahren, bei welchem die Milch auf eine Temperatur von 100° Celsius gebracht oder wenigstens eine Viertelstunde lang einer Temperatur von mindestens 90° Celsius ausgesetzt wird.

Unter vorstehende Bestimmungen fallen auch Magermilch, Käse und Buttermilch.

- 4) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Teilgemeinde Räsbach ist untersagt.
- 5) Der gemeinschaftliche Weidegang von Tieren aus verschiedenen Stallungen und die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen ist im Beobachtungsgebiet verboten.

Vorstehendes wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Badnang, den 19. November 1896.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.



# Bestellungen

auf den

## Bole vom Welzheimer Wald

für den Monat

### Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

**L Welzheim, 26. Nov. (Eingesendet.)** Ein neuer Verein und gar ein Wohlthätigkeitsverein, der natürlich nicht bloß Unterstützungen geben kann, sondern solche zuerst von Andern erbitten muß, wenn er seine Aufgabe erfüllen soll — das ist wohl für viele mehr eine abschreckende als eine einladende Botschaft. Und doch klopft ein solcher z. Bt. in unserem Land und in seinen einzelnen Bezirken an, nämlich ein „Hilfs-Verein für reconvalescente Geistesranke“. Hochherzige Männer — an ihrer Spitze Director Kreuter in Schuffenried, Prälat Schmid in Stuttgart u. A. — haben nämlich von der Not mancher in Genesung begriffener Geistesranke, die aus der Anstalt entlassen werden könnten, wenn sie eine geeignete Heimat hätten oder die nach unseren gesetzlichen Bestimmungen entlassen werden müssen, ohne daß für ihre künftige Versorgung und Bewahrung vor Rückschlägen genügend gesorgt ist, einen so tiefen Eindruck bekommen, daß sie glaubten (erstmalig vor ungefähr Jahresfrist) ihre glücklicheren Mitmenschen auffordern zu lassen, für diese unglücklichen Mitbrüder eine Hilfe und Unterstützung zu schaffen und zu diesem Zweck zunächst einen Sammelverein zu bilden, der die nötigen Mittel aufbringt, für deren gewissenhafte Verwendung durch die Aufstellung von Vertrauensmännern gesorgt ist. Dem Verein sind in andern Oberamtsbezirken schon ca. 600 Mitglieder beigetreten, die sich zu einem einmaligen oder jährlichen Beitrag verpflichtet haben. Er klopft nun auch bei uns an und hofft auch hier, da und dort Verständnis und Entgegenkommen zu finden. Die Vertretung des Vereins hat Herr Oberamtsarzt Dr. Heller übernommen, von dem auch das Nähere über die Thätigkeit des Vereins zu erfahren ist.

## Württemberg.

**Stuttgart, 23. Nov.** Das Bahnhofshotel und Restaurant Weber in Stuttgart wurde einschließlich des Inventars zum Preise von 470 000 M. an Oskar Heiler, seitherigen Inhaber des Gasthauses zu den 3 Mühren, Friedrichstr. 37 hier, verkauft. Der neue Besitzer wird das Hotel am 1. April 1897 übernehmen.

**Stuttgart, 25. Nov.** Die vom Volksmund nicht mit Unrecht „Galgen“ genannten, die ganze Neckarstraße verunzierenden Masten der elektrischen Straßenbahn hätten gestern beinahe wieder ein Menschenleben gefordert. Ein zur Zeit hier weilender Herr aus Bayern, ein Reisender, Namens Bezold, der gewöhnt ist, auch im Gange befindliche Straßenbahnwagen zu besteigen, sprang in der unteren Neckarstraße von der falschen Seite auf einen langsam daher kommenden Straßenbahnwagen, begegnete hier den berühmten Ketten, wurde im nächsten Moment von einem der Masten erfaßt und ziemlich heftig auf das Nebengeleise geworfen.

Obgleich er heftige Schmerzen in dem einen Arm verspürte, gelang es dem B. noch rechtzeitig, von diesem Geleise sich wegzuwälzen, ehe ein von entgegengesetzter Richtung rasch heranfahrender Wagen ihn erfaßte.

— Um Landwirten und sonstigen Interessenten Gelegenheit zu geben, sich mit den neuesten und besten Erzeugnissen bekannt zu machen und sich im Bedarfsfall durch persönliche Einsichtnahme über dieselben zu unterrichten, wird in dem Neubau des Landesgewerbemuseums zu Stuttgart eine ständige Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten, Modellen, Abbildungen und dergl. eingerichtet werden. Die Ausstellung wird voraussichtlich im Januar 1897 eröffnet werden.

**Stuttgart, 26. Nov.** Der Landtag ist auf Freitag, den 11. Dezember, einberufen.

**Tübingen, 23. Nov.** Philipp Melanchthons 400jähriger Geburtstag, der am 16. Februar n. J. bevorsteht, der namentlich in der Geburtsstadt des großen Gelehrten und Reformators, in Bretten, festlich begangen werden wird, hat in Tübingen, wo er von 1514 bis 1518 lebte, den schon früher gehegten Plan wieder aufleben lassen, ein sichtbares Erinnerungszeichen an die hiesige Thätigkeit des Reformators zu schaffen. Es ist schon oft beklagt worden, daß Tübingen so wenig Erinnerungen an die vielen bedeutenden Männer habe, die hier gewirkt haben. Es wird immer angeregt, an dem in der allgemeinen Ueberslieferung als Wohnhaus Melanchthons bezeichneten Rag'schen Haus am Holzmarkt gegenüber der Stiftskirche eine Gedenktafel anzubringen mit der Inschrift: „Philipp Melanchthon weilte in Tübingen 1514—1518.“

**Ulm, 24. Novbr.** Ein Ulmer Gastwirt suchte unter Hinterlassung mehrerer trauernden Gläubiger durchzubrennen. Als er jedoch am Samstag morgen in Augsburg auf dem Bahnhof ankam, wurde er von einem Gerichtsvollzieher empfangen und um 1800 M. erleichtert.

**Salz, 25. Nov.** Die türkisch-armenischen Greuel werfen ihre Schatten bis in den Schwarzwald. Ein hiesiger Fabrikant hat bei dem Komitee in Frankfurt a. M. dieser Tage drei junge Armenier abgeholt, von denen er zwei Brüder, Söhne eines von den Türken abgeschlachteten angeblichen Rechtsanwält, im Alter von 10 und 14 Jahren auf seine Kosten erziehen läßt, während der dritte nach Stuttgart kommt. Möchten andere Menschenfreunde, die hiezu in der Lage sind, dieses schöne Beispiel christlicher Nächstenliebe nachahmen.

## Deutschland.

**Berlin, 25. Nov.** Wie aus Kiel gemeldet wird, sagte der Kaiser in seinem im Offiziers-Kasino an die gesamten Offiziere gerichteten Ansprache: „Wenn wir den heutigen Tag der Weihe würdig begehen, dann möchte ich doch auch der pflichttreuen Befassung des „Jltis“ gedenken, die im letzten Augenblick ihres Kaisers gedachte. Dieses Verhalten erfüllt mich mit Stolz. Ich setze beim gesamten Offizierkorps dieselbe offenfreundige Hingebung voraus. Die anwesenden 127 Offiziere desfilirten vor dem Kaiser, einzeln mit ihm anstoßend.“

**Berlin, 25. Novbr.** Bei der Marineverwaltung soll die Absicht bestehen, die Garnison der Insel Helgoland ganz bedeutend zu verstärken.

**Berlin, 25. Nov.** Die Post. Ztg. meldet aus Köln: In Tünnich, Kreis Bergheim, brach während einer Hochzeitsfeier unter den Hochzeitsgästen Streit aus, wobei ein Teilnehmer mit einem Gewehrkolben totgeschlagen und zwei andere Gäste schwer verwundet wurden. Unter den von der Polizei Verhafteten befindet sich auch der junge Ehemann.

**Kiel, 24. Novbr.** Die Enthüllung des Denkmals für den Kaiser Wilhelm dem

Großen hat heute vormittag stattgefunden. Nachdem der Kaiser und Prinz Heinrich den errichteten Pavillon betreten hatten, vor welchem Korpskommandeur Graf Waldersee, sowie die Admirale und sämtliche Offiziere der Garnison Aufstellung genommen hatten, hielt Graf Reventlow eine Ansprache, in welcher er die Majestäten ersuchte, den Dank der Provinz dafür entgegenzunehmen, daß heute das Denkmal eingeweiht werde. Dieses Denkmal sei das erste, welches Schleswig-Holstein einem Landesherren errichte. Es sei ein Wahlpruch für die Nachkommen und erinnere ständig an die Zugehörigkeit zum deutschen Reiche. Nachdem der Kaiser hierauf den Befehl zur Enthüllung erteilt hatte, fiel die Hülle, während die Ehrenkompagnie präparierte und 3 Hurrahs ausbrachte. Der Bläserchor intonierte den Choral: „Nun danket alle Gott“. Die im Hafen liegenden Schiffe gaben einen Salut von 21 Schüssen ab. Die Kirchenglocken läuteten. Der Kaiser und die Kaiserin besichtigten sodann, unter Führung des Bildhauers Bruett und des Denkmalskomites das Reiterstandbild. Ein Parademarsch schloß die Feier. Hierauf begaben sich der Kaiser und Prinz Heinrich um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr zur Vereidigung der Marinerekruten. Nach derselben nahmen der Kaiser und Prinz Heinrich das Frühstück im Kasino der Marineoffiziere ein und kehrten 2 $\frac{1}{2}$  Uhr nach dem Schloß zurück. Die Kaiserin fuhr bald darauf nach Bloen, während der Kaiser den Kreuzer „Sperber“ besichtigte.

**Kiel, 25. Nov.** Der Panzer „König Wilhelm“ ist gestern nacht in See gegangen, um dem Kaiser den neuen Scheinwerfer vorzuführen, wozu auf der Außenfähre Torpedoangriffe stattfanden.

**Breslau, 26. Nov.** Wie die Morgenztg. meldet, hat sich gestern abend in dem Dorfe Zegorze in Rußisch-Polen ein großes Grubenunglück ereignet. Es wird davon gesprochen, daß 70 Bergleute den Tod dabei gefunden haben. Einzelheiten fehlen noch.

**Hamburg, 25. Nov.** In der heutigen Vormittagsitzung der Lohn- und Streikkommission machte der Vorsitzende Mitteilungen über den Stand des Strikes. Die Maschinisten, Krahnführer und Dockarbeiter nahmen eine Resolution an, in der sie sich mit den Schauerleuten solidarisch erklären und sich verpflichten, die Streikbewegung moralisch und eventuell durch Niederlegung der Arbeit zu unterstützen. Auch die Hamburger Kesselreiniger haben die Arbeiter niedergelegt. Es sind 4539 Strikearten ausgegeben worden. Von den Strikearten sind 3695 organisiert und 344 nicht organisiert. Gestern wurde auf 35 Schiffen gearbeitet. Die Kohlenarbeiter der Firma Heidemann haben heute früh die Arbeit niedergelegt. Der Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ wird zur Aufnahme von Arbeitern hergerichtet. Die übrigen in der Sitzung gemachten Mitteilungen betreffen die Kontrolle und andere Angelegenheiten.

**Bremen, 25. Nov.** Seit gestern abend 7 Uhr striken von den Arbeitern der Bremer Lagerhausgesellschaft ca. 500 M. Heute früh stellte sich nur ein ganz geringer Prozentsatz zur Arbeit ein. Das Aufsichtspersonal für die Krabben und Schuppen ist vollzählig erschienen. Die Ausständigen verlangen einen Taglohn von 3 M. 50 Pfg. anstatt der bisher gezahlten 3 M. Die Direktoren erklärten sich durch Maueranschläge zur Zahlung eines Taglohnes von 3 M. 30 Pfg. bereit, jedoch haben die Strikenden hiezu noch keine Stellung genommen.

## Ausland.

**Paris, 25. Nov.** Das Schwurgericht von Nancy verurteilte den Luxemburger Unterthan Garsch, der am 4. November 1895 das aus Deutsch-Lothringen stammende Dienstmädchen



Margarethe Fleisch im Walde von Noyevre ermordet hatte, zum Tode Die Hinrichtung wird dem Urteile zufolge in Nancy stattfinden. — In Aubervilliers bei Paris brach gestern nacht in dem Hause eines gewissen Erffeling, eines aus dem Elsaß gebürtigen 80jährigen Greises, Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß der Greis, der eine elende Dachkammer bewohnte, verbrannte. Die übrigen Bewohner konnten sich retten.

Paris, 26. Nov. Den mit dem Packetboot Kaledonten aus Indochina eingetroffenen Nachrichten zufolge fand in der Nähe von Shong Thong an der chinesischen Grenze ein Zusammenstoß zwischen Piraten und französischen Truppen statt. Von den letzteren wurden zwei getödtet, doch gelang es, dem Vordringen der Piraten Einhalt zu thun.

Paris, 24. Novbr. Wegen der Drehsus-Affaire fand zwischen 2 jungen Ärzten ein Degen-Duell statt. Der Arzt, welcher für Drehsus eingetreten war, erhielt einen gefährlichen Stich in die Brust.

Moskau, 23. Nov. Der Kaufmann Mamed Andaki Seid Kasim wurde in seiner Wohnung auf der Siretenka erdroffelt aufgefunden. Der Ermordete war Händler mit Edelsteinen, Gold- und Silberfachen. Sämtliche Wertgegenstände waren geraubt. Von den Mördern fehlt bis jetzt jede Spur.

London, 24. November. In der mittleren Stadt ist ein Häuserviereck niedergebrannt. 3 Frauen verbrannten bei lebendigem Leibe, 2 andere wurden, wenn auch schwer verletzt, gerettet.

Madrid, 24. Nov. Nach amtlichen Depeschen aus Mantilla sind die Aufständischen in mehreren Gefechten geschlagen worden. Zahlreiche Aufständische sind gefallen. Die Truppen haben nach heftigem Widerstande die Stadt Pajsanjan mit dem Bajonett genommen.

## Verchiedenes.

Greifswald, 22. Nov. Der stud. chem. Erich Claus ist unter dem Verdacht des Vatermordes verhaftet worden. Am letzten Dienstag starb der Kaufmann Claus plötzlich, nachdem er mit seinem Sohne einen benachbarten Ort besucht hatte. Es entstand alsbald das Gerücht, daß Claus keines natürlichen Todes gestorben sei, und gestern wurde der Sohn in Untersuchungshaft genommen.

Stargard in Pommern, 23. Novbr. Im benachbarten Dorfe Henkenhagen sind die beiden elf und zehn Jahre alten Söhne des Lehrers Wank beim Schlittschuhlaufen ertrunken. Der Amtsvorsteher, der die Knaben retten wollte, wurde mit knapper Not nur dem nassen Elemente entziffen.

— Daß man Lotterielose nicht verschenken soll, ehe man die Ziehungslisten genau eingesehen hat, das zeigt der folgende, von einem Korrespondenten des B. T. mitgeteilte Fall: Ein Brauereiangestellter in Berlin, der die Nummern seiner beiden Gewerbeausstellungslose in der Gewinnliste nicht finden konnte, schenkte dieselben zwei Kindern, deren Vater zufällig nochmals in der Liste nachsah und zu seiner Freude entdeckte, daß auf das Los ein Gewinn im Werte von dreihundert Mark gefallen ist. Das Pech des Brauereiangestellten ist um so größer, als er in der ungiltigen ersten Ziehung der erwähnten Lotterie „glücklicher Gewinner“ eines Fahrrades gewesen ist.

Florenz, 26. Novbr. In seiner hiesigen Villa hat sich Marquise Antinori, Nachkomme eines berühmten Geschlechts wegen missetlicher Finanzlage erhängt.

— Die junge Königin Wilhelmine der Niederlande wollten verschiedene Zeitungen in den letzten Tagen mit dem Grafen von Turin verloben. Das Gerücht ist augenscheinlich aufgetaucht, weil sich die Königin-Regentin und

die Königin in Italien befinden; sie sind Freitagabend in Mailand eingetroffen. Der Pariser „Figaro“ der von holländischen Hofkreisen häufig zu Mitteilungen benutzt wird, erklärt sich ermächtigt, zu versichern, daß die Königin von Holland sich nicht vor vollendetem achtzehnten Lebensjahre verheiraten wird; daß sie nur einen Prinzen aus regierendem Hause heiraten wird, da sie Mißheiraten tief mißbilligt und dies in den Fällen der Herzogin von Fife und der Marquise von Lorne ausgedrückt habe und daß sie in keinem Falle einem andern als einem protestantischen Prinzen die Hand reichen wird.

## Gerichtssaal.

Schweidnitz, 20. Nov. Die hies. Strafammer verurteilte den zwölfjährigen Schulknaben Rieger aus Leutmannsdorf, der beim Kübehüten den neunjährigen Knaben Gütler getödtet hatte, zu 7 Jahren Gefängnis.

## Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

28. Kapitel.

### Ein Entschluß.

Mr. Shelton hielt es nicht für ratsam, Mr. Lawrence die fast ungläubliche Thatsache mitzuteilen, daß seine geliebte Tochter, welche er als tot beweinte, noch unter den Lebenden weilte.

Er hatte nicht den Mut, dem Schwergesprüften diese Eröffnung zu machen, um dem armen Vater zugleich den Todesstahl ins Herz zu stoßen, indem er ihm sagen mußte, daß die Unglückliche die Gefangene des ehrlosen Harold Colville und seines gewissenlosen Helfershelfers Dr. Pratt sei.

Er hielt es vielmehr für vernünftiger, ihren Verbannungsort ausfindig zu machen, das Mädchen zu retten und dann erst dem trauernden Vater die ganze Wahrheit zu offenbaren. So erfuhr denn der Banquier nur, daß seine tote Lily nach jenem Hause außerhalb Newyork gebracht worden, dort aber nicht mehr vorgefunden wäre. Die weitere Spur zu verfolgen, set nun des Detektivs Aufgabe.

Mr. Shelton verschwieg es dem Banquier nicht, daß Mr. Colville und Dr. Pratt die Schuldigen seien.

Alles, was er aber weiter mit der Sache zu thun hatte, behielt er für sich.

Mr. Lawrence bestand zuerst auf einer Verhaftung der Beiden, Mr. Shelton versicherte ihn jedoch, daß ein solches Verfahren unheilvolle Folgen für seinen Plan haben könne.

„Obgleich wir,“ erklärte der Detektiv, „die Beiden zur Haft bringen könnten, so hat das Gesetz doch keine Macht, die Angeklagten zu einer Offenbarung ihres schrecklichen Geheimnisses zu zwingen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Pratt und Colville in dieser Sache das hartnäckigste Schweigen beobachten würden. Lassen wir ihnen daher die Freiheit, und gebrauchen wir List gegen List, Betrug gegen Betrug, bis wir am erwünschten Ziele sind.“

Der Banquier konnte diese Argumente nicht widerlegen und gab nach.

Und nochmals nahmen Mr. Shelton und sein treuer Vertrauter ihre mühsame Arbeit auf, die aber für Wochen zu keinem Resultat führte.

Colville, der sich bewußt war, daß man ihn bewache, war doppelt vorsichtig geworden.

Länger als einen Monat hatte er Lily nicht wieder besucht; er begnügte sich vielmehr mit Dr. Heath's schriftlichen Mitteilungen,

welche noch dazu an eine falsche Adresse abgefandt wurden.

In dieser Zeit brütete Colville, dessen Gehirn stets für Böses erfinderisch war, über einen neuen Plan.

Lily's Eigenfinn und Hartnäckigkeit machten ihn endlich ungeduldig und ungehalten und er begann mehr denn je zu fürchten, daß ein unvorhergesehenes Ereignis ihm im letzten Augenblick sein Opfer noch entreißen könnte.

Colville fing an, einzusehen, daß Lily nie einwilligen würde, sein Weib zu werden; so blieb nur Eins — eine Gewalt-Heirat.

„Wie gefällt Dir mein Plan?“ fragte er Dr. Pratt, nachdem er diesem Alles in ausführlichster Weise mitgeteilt hatte.

„Ausgezeichnet!“ entgegnete dieser. „Wir können nichts Besseres thun, denn ich fürchte, es drohen uns unvorhergesehene Gefahren und Schwierigkeiten.“

„Machen wir denn der Sache ein Ende!“ fiel Colville mit Hast ein. „Aber wann soll es geschehen? Und wer wird die Zeremonie vollziehen? Wird sich ein Geistlicher finden, der bereit ist, unter solch eigentümlichen Umständen uns zu trauen?“

„Darüber sei außer Sorge!“ versetzte Dr. Pratt lachend. „Ich weiß einen Geistlichen, der es ohne Gewissensbisse thun wird. Ueberlasse die Erledigung dieses Punktes mir. Habe ich des Mannes Einwilligung, so fahren wir an einem dunklen Abend verkleidet nach Doctor Heath's Institut und bereiten Lily auf das ihrer wartende Glück vor. Weigert sie sich, dann verlieren wir kein weiteres Wort mehr, sondern kommen am folgenden Tage mit dem Geistlichen wieder und zwingen ihr das Jawort von den Lippen.“

„Einverstanden!“ stimmte Harold Colville bei. „Doch noch Eins, Pratt. Wer, glaubst Du, könnte die im roten Hause aufgefundene, angeketete Gefangene sein? Ich hatte keine Ahnung davon, daß diese Teufel ein doppeltes Spiel treiben würden.“

„Auch ich ahnte es nicht; ich habe nachgegrübelt, doch ohne zu einem befriedigenden Schluß zu kommen.“

„Hast Du je daran gedacht, daß es Fanny sein könnte?“ fragte Colville und seine ängstlich gedämpfte Stimme verriet die Furcht seines Innern.

„Ja, ich habe daran gedacht,“ gab der Arzt finster zurück. „Indes alle meine Bemühungen, Etwas darüber herauszubringen, sind fruchtlos geblieben, wie auch betreffs des geheimnisvollen Todes der alten Levereis Alles unerforschlich dunkel bleibt.“

„Hast Du keine Ahnung, wer der Thäter sein könnte?“

„Nicht die leiseste. Jedoch, wer auch der geheimnisvolle Giftmischer gewesen sein mag, ich sage ihm aufrichtigen Dank. Er ist nur einem Vorhaben, mit welchem ich mich trug, zugekommen. Ein frommer, gläubiger Mensch würde sagen: Es ist das Werk der Vorsehung!“

„Wären wir nicht so glücklich gewesen, unsere schöne Gefangene noch zur rechten Zeit in Sicherheit zu bringen, so würde ich viel eher sagen: Es war des Bösen Werk.“

(Fortsetzung folgt.)

## Seiden-Damaste Mk. 1. 35

bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Penneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben Dessins etc.) Porto- und Steuer ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Mill. Meter. 4) Seidenfabriken G. Penneberg (f. k. Hofl.) Zürich.



**Bekanntmachungen.**

Revier Welzheim.

**Reis-Verkauf.**

Am Dienstag 1. Dezember 9 Uhr im „Schwanen“ in Welzheim aus den Reinigungsstieben bzw. Durchforstungen in Müllersgehren und hint. Höfnersäbren: 3400 gemischte Wellen in Flächenlöfen Aus den Guten Schmalenberg, Rudersberg und Welzheim zusammen ca 2400 Wellen Nadelreis und 40 Wellen Birken-Besenreis durch die Käufer abzuasten. Der Verkauf der Abastungslose beginnt 10 Uhr.

**Gottlob Gaffert, Müller in Laufenmühle** ist berechtigt, seine **Wahl- und Sägmühle** weiter zu betreiben.

Welzheim, den 26. November 1896.

**Konkursverwalter.**  
Schaidle.

Welzheim.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während dem langen Krankenlager und bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

**Katharine Grüninger,**  
geb. Frank,

in so reichem Maße erfahren durften, für die erhebenden Worte des Herrn Dekan Leitz und dem erhebenden Gesang des verehrl. Piedertranzes sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen im Namen der Hinterbliebenen innigen Dank

Der Sohn:

## Gottlieb Grüninger

mit Frau Karoline geb. Weller.

Bei der örtl. Stiftungspflege Pfablbronn liegen

**800 Mark**

zum Aueleihen parat.

Am 25. November 1896

(ex.) Schulherr **Möhner.**

**Ein Mädchen**

nicht unter 18 Jahren findet Stelle zu Vieh- und Feldgeschäft bis Lichmes bei

Lammwirt **Ziegele,**  
Hauberäbronn.

**Sie glauben nicht,**

welchen wohl thät gen u. verschönern den Geruch auf die Haut das tägliche Waschen mit:

**Bergmann's Lilienmilch Seife**  
von Bergmann & Co.,  
Dresden-Radebeul

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner) hat. Es ist die beste Seife für zarten, rothweißen Teint, sowie gegen alle Hautunreinigkeiten. à St. 50 Pf. bei: Apotheker **Bilfinger** und **Carl Munz, Seifensieder**

Unterzeichneter verakkordiert das Fällen von

**100 St. Langholz**  
**4. Klasse.**

Affordsklustae wollen sich am **Montag nachmittags 1/2 2 Uhr** bei **Wirt Rothdurst** in **Brend** einfinden.

**Karl Müller.**

**Obersteinenberg.**

Am nächsten **Montag** (Andreas-Feiertag) den 30. Novemb. **von mittags 12 Uhr an** wird bei dem Unterzeichneten eine **Partie**

**Frauenkleider**

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Karl Rommel.**

**Mäuse und Ratten**

werden schnell und sicher getötet durch **Apoth. Freyberg's** (Deligisch)

**Rattenkuchen**

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der **Apothek** in **Welzheim.**



**Schutz**

vor dem Eindringen des Schneewassers gewährt

**Gentner's Schuhfett**  
(Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kaminseger

Mit **Gentner's Wichse** in roten Dosen mit dem Kaminseger kann man auch eingesehtetes Schuhzeug mühelos wieder wischen. Man achte auf den Kaminseger und die Firma **Carl Gentner in Göppingen**, denn die roten Dosen sind von vielen Fabriken

**Schutzmarke.** nachgemacht worden

Zu haben in Welzheim: Bei **Adolf Berthemer, Elias Greiner, Albert Weller**; in Rudersberg: **Fr. Schwarz, Handel en gros & en detail** bei **Carl Munz, Seifensf. Welzheim.**

Extra gereinigtes Ia.

**Victoria-Salon-**  
**Petroleum**

à Liter 30 Pfennig, empfiehlt **Heinr. Aug. Bilfinger.**

**Sesamkuchen, Mohlkuchen, Leinkuchen, Weiskornmehl und Futtermehl**

empfehlen **H. Hohly, G. Hohly.**

**Rechnungsstell-Tabellen Wechselformulare**

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl

Grösste Kaffee-Ersparnis! Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.



Patente in Deutschland 1892/744, Oesterreich 1895/5198, 44302, Belgien N. 110005, 115135. In Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise. • **Emil Seelig A. G., Heilbronn & Waidau a. N.**

Schöne gut tohende

**Linsen und Erbsen**

empfehlen **Carl Munz.**

**Photographische Aufnahmen**

finden am **Montag den 30. Novbr.** in meinem Atelier im Garten des Gasthauses „**Dären**“ in **Welzheim** bei jeder **Witterung** statt **Photographisch** **Wassl.** **Atelier** **gegrüßt!** **Weihnachts-Anträge!**

**Schuld- und Bürgscheine** sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

**Siezu eine Beilage.**

„Kathreiner's Malzkaffee kommt in Geschmack, Farbe und Aroma dem ächten Bohnenkaffee möglichst nahe.“

Aus einem Gutachten von Dr. Mansfeld, Leiter der Untersuchungs-Anstalt für Nahrungs- u. Genussmittel, Wien.